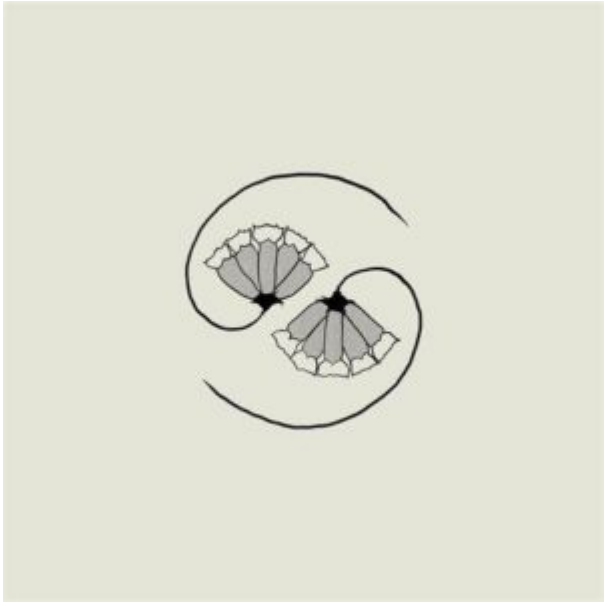
Godspeed You! Black Emperor – G_d's Pee AT STATE'S END!



(52:38, Vinyl, CD, Digital, Constellation Records, 2021)
Godspeed You! Black Emperor sind vielleicht die größte Anarcho-Punk-Band auf dem Planeten Erde. Dabei spielen Godspeed noch nicht einmal Punk Rock, sondern haben sich seit nunmehr gut einem Viertel Jahrhundert dem instrumentalen Post Rock verschrieben. Ihrer war jedoch schon immer äußerst politisch, denn obgleich die Québécois bei ihren Stücken durchweg auf Texte verzichten, sind die Titel der einzelnen Lieder, eingespielte Field Recordings und Sprachfetzen sowie immer wieder auftauchende Statements und Manifeste der Band starke Meinungsäußerungen aus dem politisch linken Lager.

Dass Post Rock und Punk im Falle von Godspeed auch musikalisch nicht unbedingt ein Kontrast sind, sondern der eine vielmehr durch den anderen begründet ist, erschließt sich einem erst, wenn man sich mit der Geschichte der Formation aus Montréal beschäftigt. Godspeed spielten beim ersten Auftritt ihrer Karriere nämlich noch nicht einmal die drei berühmten Akkorde, wie es sich für eine Punk-Band gehört, sondern stattdessen, jeder Musiker, jeweils nur einen einzigen, diesen aber für die Dauer eine ganze Stunde. So oder so ähnlich ist es im Gründungsmythos der Band beschrieben. Über die Jahre wuchs die Band, die ursprünglich als Quartett begann, immer weiter an, so dass sie sich zu einer Art Kollektiv entwickelte, bei deem u.a. auch Streicher und Bläser vertreten sind bzw. waren. Gleichzeitig wurden die Songstrukturen, denen man fröhnte,

immer ausladender, so dass sich über die Jahre der band-typische Post Rock entwickelte, für den die Kanadier noch heute berühmt sind. Erster Höhepunkt der Bandgeschichte und ein bis heute unerreichter Klassiker bildet dabei das dritte Album der Gruppierung: “Lift Yr. Skinny Fists Like Antennas to Heaven!” Und es ist genau dieser Meilenstein des Post Rocks, an den Godspeed mit ihrem aktuellen Album “G_d’s Pee AT STATE’S END!” zumindest ästhetisch anschließen. Denn das Cover-Artwork, welches zwei, wie Yin & Yang verschlungene Blumen zeigt, weckt starke Assoziationen an die Anfangsjahre der Band.

Bevor man sich allerdings mit der Musik von “G_d’s Pee” beschäftigt, sollte man sich vielleicht erst einmal mit dem das Album begleitende Manifest der Band beschäftigen, da dieses als Schlüssel fungiert, um die politisch-künstlerische Intentionen der Musiker wirklich begreifen zu können.

> *we wrote it on the road mostly. when that was still a place.*
> *and then recorded it in masks later, distanced at the beginning of the second wave.*
> *it was autumn, and the falling sun was impossibly fat and orange.*
> *we tried to summon a brighter reckoning there,*
> *bent beneath varied states of discomfort, worry and wonderment.*
>
> *we fired up the shortwave radios again, for the first time in a long time.*
> *and found that many things had changed.*
> *the apocalypse pastors were still there, but yelling END TIMES NOW where they once yelled “end times soon”.*
> *and the transmission-detritus of automated militaries takes up more bandwidth now,*
> *so that a lot of frequencies are just pulses of rising white static,*
> *digital codexes announcing the status of various watching and killing machines.*

and the ham-radio dads talk to each other all night long.
about their dying wives and what they ate for lunch and what they'll do with their guns when antifa comes.

this record is about all of us waiting for the end.
all current forms of governance are failed.
this record is about all of us waiting for the beginning,
and is informed by the following demands=
empty the prisons
take power from the police and give it to the neighbourhoods that they terrorise.
end the forever wars and all other forms of imperialism.
tax the rich until they're impoverished.

much love to all the other lost and lovely ones,
these are death-times and our side has to win.
we'll see you on the road once the numbers fall.

xoxoxox god's pee
montreal, quebec, kanada
1 march, 2021

"G_d's Pee AT STATE'S END!" ist der Soundtrack, mit dem Godspeed den aktuellen Zustand unserer Welt beschreiben. Eine Welt, um die es nicht gut bestellt sein kann, denn vor allem der erste der beiden Longtracks zeichnet ein düsteres Bild unserer Zeit, dass fast schon apokalyptisch wirkt. Wie so oft bei den Franko-Kanadiern, handelt es sich bei den Titeln um kryptische Aneinanderreihungen von musikalischen Einzelsegmenten, die hauptsächlich dazu dienen, um die Message aus der Musik herausinterpretieren zu können.

Bei "A Military Alphabet (five eyes all blind) (4521.0kHz 6730.0kHz 4109.09kHz) / Job's Lament / First Of The Last Glaciers / where we break how we shine (ROCKETS FOR MARY)" greifen Godspeed, zum ersten Mal seit langem, wieder auf ihre Tradition der Field Recordings zurück. Hierbei handelt es sich

um Aufnahmen aus dem Kurzwellenfunk, mit welchem die Band in die Garagen, Wohnzimmer und Trucks ihrer Mitbürger hineinhorchten. Gemeinsam mit verschiedenen Soundsamples wird so zu Anfang des Opus Magnum eine bedrohliche Grundstimmung erzeugt, welche sich durch den Einsatz der Gitarren und die spätere Hinzunahme verschiedener Instrumente immer weiter verdichtet und verstärkt wird. Ein Song, wie eine Blaupause aus den "Skinny Fists"-Tagen. So oder so ähnlich, schon mannigfach gehört, doch gleichzeitig einfach zu perfekt und mitreißend, um langweilig zu sein. Doch GSY!BE kopieren nicht einfach sich selbst, sondern geben dem Song in seinem letzten Viertel eine unerwartete Wendung. Denn anstatt, wie schon so oft geschehen, das Stück an seinem Ende in einem Crescendo explodieren zu lassen, versöhnen die, erst gegen Ende einsetzenden Streicher mit ungewöhnlich hoffnungsvoll anmutenden Harmonien. Ganz so, als wollte die Band damit zum Ausdruck bringen, dass es um die Welt zwar schlecht bestellt ist, der Kampf jedoch noch nicht verloren ist.

Es ist eine Stimmung, die vor allem auch im zweiten Mammutstück aufgegriffen wird, dem gut 20-minütigen ""GOVERNMENT CAME" (9980.0kHz 3617.1kHz 4521.0 kHz) / Cliffs Gaze / cliffs' gaze at empty waters' rise / ASHES TO SEA or NEARER TO THEE". Denn das Werk ist in seiner Dynamik für die Verhältnisse der Kanadier schon fast positiv gestimmt und klingt wie ein Aufruf, sich mit dem Status Quo unserer Gesellschaft nicht weiter zufriedenzugeben. Streicher als Ansporn zur Revolution.

Als wären die beiden Longtracks nicht schon aussagekräftig genug, haben Godspeed zumindest eines der beiden kurzen Stücke, im Gegensatz zu jenen, von Dronesounds geprägten, des Vorgängeralbums "Allelujah! Don't Bend! Ascend!", zu einem kleinen Post Rock-Epos aufgewertet, welches überraschend stark daherkommen. Während 'Fire At Static Valley' nämlich zu kaum etwas anderem dient, als albtraumhafte Stimmung zu verbreiten und einem die allgegenwärtigen Bedrohungen der Menschheit noch

einmal vor Augen zu führen, vermag es das abschließende ‘OUR SIDE HAS TO WIN (for D.H.)”, den Hörer mit einem wohligen Gefühl aus dem Hörerlebnis zu entlassen. Our Side Has To Win. Danach wird alles gut.

“G_d’s Pee AT STATE’S END!” ist ein starkes politisches Statement, wie es heute nur noch selten in der Musik vorkommt und gleichzeitig vielleicht das beste GY!BE-Album seit dem Ende des Hiatus vor knapp zehn Jahren.
Bewertung: 12/15 Punkte (FF 12, KR 12, KS 12)

Tracklist:
1.1 ‘A Military Alphabet (five eyes all blind) (4521.0kHz 6730.0kHz 4109.09kHz)’
1.2 ‘Job’s Lament’
1.3 ‘First of the Last Glaciers’
1.4 ‘where we break how we shine (ROCKETS FOR MARY)’ (20:22)
2. ‘Fire at Static Valley’ (5:58)
3.1 ‘”GOVERNMENT CAME” (9980.0kHz 3617.1kHz 4521.0 kHz)’
3.2 ‘Cliffs Gaze’
3.3 ‘cliffs’ gaze at empty waters’ rise’
3.4 ‘ASHES TO SEA or NEARER TO THEE’ (19:46)
4. ‘OUR SIDE HAS TO WIN (for D.H.)’ (6:30)

Besetzung:
Aidan Girt – sitting drums and standing drums
David Bryant – electric guitars, mg-1
Efrim Manuel Menuck – electric guitars, op-1, radios
Mauro Pezzente – electric bass
Michael Moya – electric guitars
Sophie Trudeau – violins and organ
Thierry Amar – electric bass and upright bass
Timothy Herzog – sitting drums and standing drums, glockenspiel
Karl Lemieux und *Philippe Leonard* – 16mm projections

Surftipps zu Godspeed You! Black Emperor:
Homepage (Constellation Records)
Facebook (inofficial Fan Page)
Bandcamp
Soundcloud
YouTube
Spotify
Apple Music
Amazon Music
Deezer
Tidal
Napster
last.fm
Discogs
Prog Archives
Wikipedia
Rezension “Luciferian Towers” (2017)

Abbildungen: Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Rarely Unable zur Verfügung gestellt.